

NDB-Artikel

Haberer von Kremshohenstein, Hans Chirurg, * 12.3.1875 Wien, † 29.4.1958 Düren (Rheinland). (katholisch)

Genealogie

V Theodor (Adel 1905, 1844-1925), Dr. iur., Sektionschef im Eisenbahnmin. (s. ÖBL), S d. Joh. H., k. k. Rechnungsrat, u. d. Magdalena Bernard;

M →Elise (* 1844), T d. Martin Seidl, Hausbes. in Krems, u. d. Magdalena Dier;

• Wien 1903 Hermine († 1952), T d. Dr. iur. Raimund Rziha, Advokat in W., u. d. Therese (T d. →Adolf Riemerschmid, 1830–1901, Teilh. d. Likör- u. Essigfabrik Riemerschmid in München u. Gründer d. Filiale in W.);

1 T.

Leben

H. studierte Medizin in Wien und Graz und wurde 1900 promoviert. Nachdem er als Assistent unter Holl im anatomischen und unter Eppinger im pathologisch-anatomischen Institut in Graz gearbeitet hatte, wurde er 1902 Operationszögling in der I. Chirurgischen|Klinik in Wien unter Eiseisberg. 1907 erfolgte seine Habilitierung, 1911 seine Berufung als Ordinarius nach Innsbruck, 1924 nach Graz, 1926 nach Düsseldorf und 1930 nach Köln, wo er die chirurgische Klinik bis zu seiner Emeritierung 1948 leitete. 1922 hielt er Gastvorlesungen an den Universitäten Saragossa, Barcelona und Madrid. – H.s Name ist vor allem mit der Entwicklung der Magen-Darmchirurgie verbunden. Frühzeitig erkannte er die ausgedehnte Magenresektion als Therapie der Wahl beim alten kallösen Ulkus. Er entwickelte die terminolaterale Modifikation des Billroth I und behob damit entscheidende Mängel dieser Methode, die freilich auch weiterhin auf besondere Fälle beschränkt blieb. Zahlreiche Veröffentlichungen galten der operativen Behandlung des Magen- und Zwölffingerdarmgeschwürs und des Magenkrebses, bei der er selbst das radikalere Verfahren des Billroth II vorzog. Zu nennen sind noch seine Arbeiten über Nebennierentransplantationen, über Nierenreduktion, über den arteriomesenterialen Darmverschluß, über neurochirurgische und kriegschirurgische Themen. Es gibt kaum ein Kapitel in der Chirurgie, das er nicht zu bereichern vermochte. Sein großes operatives Können zeigte er bei der Behandlung des Aneurysmas, bei der er die Resektion des Sackes und die direkte Vereinigung der Gefäßlumina ohne Zwischenschaltung eines Venenstückes anstrebte.]

Auszeichnungen

Dr. iur. h. c. (Köln), Dr. med. h. c. (Athen), Ehrenmitgl. d. American College of Surgeons, d. Wiener Ges. d. Ärzte u. d. Ges. d. Chirurgen in Wien, 1940
Vorsitzender d. Dt. Ges. f. Chirurgie, 1929/30 Rektor d. Med. Ak. Düsseldorf, 1935/36 d. Univ. Köln.

Werke

W u. a. Indikationsstellung b. operativen Eingriffen wegen Erkrankungen d. Magens u. Duodenums, 1923;

Erkrankungen d. knöchernen Schädels, in: J. Schwalbe, Diagnost. u. therapeut. Irrtümer u. deren Verhütung, 1923;

Rolle d. Pylorus b. d. Geschwürkrankheiten, 1925;

Chirurgie d. Magens, Darms u. Wurmfortsatzes, in: Lehrb. d. Chirurgie, hrsg. v. A. v. Eiselsberg, 1930;

Die Erkrankungen d. Leber u. Gallenwege, 1947, ²1949.

Literatur

V. Orator, in: Zbl. f. Chirurgie 81, 1950, S. 57 (P);

F. Spath, in: Wiener med. Wschr. 100, 1950, S. 209;

ders., in: Dt. med. Wschr. 83, 1958, S. 1912 (P);

H. Paas, in: Der Chirurg 29, 1958, S. 335;

Th. Straaten, in: Zbl. f. Chirurgie 83, 1958, S. 1597-99 (P);

F. Spath, in: Münchener med. Wschr. 100, 1958, S. 1745 f. (P);

ders., in: Wiener klin. Wschr. 70, 1958, S. 517 f. (P);

L. Schönbauer, in: Klin. Med. 13, 1958, S. 306.

Autor

Marlene Jantsch

Empfohlene Zitierweise

, „Haberer von Kremshohenstein, Hans“, in: Neue Deutsche Biographie 7 (1966), S. 389-390 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
